

Plochinger Nachrichten

AMTSBLATT STADT PLOCHINGEN

Onlineausgabe unter:
www.lokalmatador.de



Nummer 35

Donnerstag, 28. August 2025

Noch ein langer Weg bis zum barrierefreien Bahnhof

Vermutlich erst frühestens 2029 sollen die Arbeiten zur Barrierefreiheit des Plochinger Bahnhofs beginnen

Im Rahmen des Bahnhofsmodernisierungsprogramms II (BMP II) beabsichtigt die DBInfraGO GmbH den Bahnhof Plochingen umfassend und zukunftsfähig zu modernisieren. Dies wird allerdings noch Jahre dauern. Bereits 2023 entschied sich der Plochinger Gemeinderat mehrheitlich in einem Grundsatzbeschluss zur Mitwirkung bei der Modernisierung und dem barrierefreien Ausbau des Bahnhofs durch einen kommunalen Finanzierungsanteil.

Die geplanten Maßnahmen umfassen die Erneuerung der Bahnsteiginfrastruktur und -ausstattung sowie die Herstellung der Barrierefreiheit am Bahnhof. Jan Freitag von der DBInfraGo und Projektleiter Volker Memmler stellten in der Juli-Sitzung des Ausschusses für Bauen, Technik und Umwelt die Vorplanungen hierzu vor.

Erhöhung der Bahnsteige, Erneuerung der Beleuchtung und Treppenanlage, Aufzüge für alle Bahngleise

Die Bahnsteige sollen auf 76 Zentimeter erhöht und teilweise auf 325 Meter verlängert werden. Die Ausstattung der Bahnsteige soll in Bezug auf Wetterschutz, Beschilderung und Mobiliar erneuert und angepasst werden.

Geplant ist auch die Erneuerung der Beleuchtungs- und Treppenanlage sowie die Neugestaltung der unterirdischen Personenunterführung. Ferner ist ein neuer Treppenaufgang zu Gleis 1 vorgesehen.

Barrierefreiheit soll unter anderem durch den Einbau eines Blindenleitsystems mit Akustikmodul und taktilem Leitsystem sowie Fahrgastinformationsanlagen hergestellt werden. Außerdem ist beabsichtigt, die Gleise 3/4 sowie 6/7 mit Aufzügen auszustatten. Auch



Rollstuhl- und Fahrradfahrende, aber auch Menschen mit Kinderwagen, werden am Plochinger Bahnhof noch lange auf fremde Hilfe angewiesen sein, um an die Bahnsteige zu gelangen.

die beiden einzigen bereits bestehenden Aufzüge an Gleis 1 und 9/10 (S-Bahn) sollen nach Volker Memmler auf „DB-Standard“ 2,10 Meter Länge und 1,20 Meter Breite umgebaut werden. Und neben einem neuen Wetterschutz ist auch ein Korrosionsschutz an den vorhandenen Bahnsteigüberdachungen vorgesehen.

Start der Bauarbeiten frühestens 2029

Mit der Vorplanung habe man 2023 begonnen. Sie soll im 3. Quartal diesen Jahres abgeschlossen werden. Das langwierige Planrechtsverfahren sei für die Jahre 2026 bis 2028 geplant. „Wir hätten's gerne kürzer, kriegen's aber nicht hin“, meinte Volker Memmler. Die Bauausführung sei „frühestens für 2029“ vorgesehen. Das hängt vor allem auch damit zusammen, weil zunächst die Filstalbahn generalsaniert werden soll. Die Strecke Stuttgart-Ulm über

Göppingen und Geislingen soll rundum erneuert und mit dem Ausbau der S-Bahn-Strecke kombiniert werden. Die S1 soll nach Beschluss der Regionalversammlung bis Geislingen verlängert werden. In diese Vorrang habenden Arbeiten des „Hochleistungskorridors“ werde man mit der Bahnhofsmodernisierung im zeitlichen Ablauf „hineingezwungen“, erklärte Memmler. Die Arbeiten an Aufzügen und Bahnsteigen am Plochinger Bahnhof könnten dann bis in das Jahr 2031 andauern.

Bahn geht von Kosten in Höhe von 16,5 Mio. Euro aus – Härtefallregelung für Plochingen

Die DBInfraGo geht aktuell von Gesamtkosten in Höhe von rund 16,5 Mio. Euro aus. Der pauschale Finanzierungsanteil der Kommunen beträgt 20 Prozent. Weil

Fortsetzung auf Seite 2



Fortsetzung von Seite 1

der Plochinger Bahnhof als Bahnknotenpunkt in Relation zur Einwohnerschaft sehr groß dimensioniert ist, gilt für die Stadt Plochingen eine im BMP II vorgesehene Härtefallregelung. Diese deckelt den kommunalen Finanzierungsanteil auf 80 Euro je Einwohner. Insgesamt würden sich die Kosten für Plochingen mit knapp 15 000 Einwohnern dann auf rund 1,2 Mio. Euro belaufen. Wegen seiner regionalen Bedeutung für den Kreis Esslingen beschloss der Kreistag, die Hälfte davon zu übernehmen.

Noch viele offene Fragen

Bei der Barrierefreiheit müsse etwas geschehen, meinte Reiner Nußbaum (CDU). Über den Zeitpunkt sei die CDU „erschrocken“ – „der Zug hat Verspätung“, so Nußbaum. Wie sicher die Prognosen seien und ob es bei der vereinbarten Kostenbeteiligung der Stadt bleiben würde, wollte er wissen. Ferner fragte er, ob nicht nach Schweizer Vorbild eine schräge Ebene anstelle eines reparaturanfälligen Aufzugs an den Gleisen angebracht wäre.

„Endlich tut sich was“, bemerkte Dr. Dagmar Bluthardt (SPD). Vor zehn Jahren habe man das Thema schon diskutiert, weshalb sie sich über den Termin 2031 wunderte. Das Wichtigste seien die Aufzüge. Doch weil diese oftmals kaputt sind, regte auch sie den Einbau schräger Ebenen an, weil die dann auch immer noch funktionieren würden.

Harald Schmidt (ULP) interessierte, welche Gleise, oder ob der gesamte Bahnhof während des Umbaus gesperrt werden müsse.

Dr. Klaus Hink (Bürgerliste) bemängelte, dass der Bund zwar Eigentümer, die Bahn aber ein privates Unternehmen sei, das sich die Rechnung von den Kommunen bezahlen lasse. Er betonte, dass es sich bei der Mitbeteiligung um eine freiwillige Leistung der Stadt handelt. Lorenz Moser (OGL) fragte, ob die Dächer der Bahnsteige für PV-Module nutzbar wären. Zudem regte er an, am Treppenrand eine Rille zum Schieben der Fahrräder anzubringen.

Aufzüge statt Rampen – Kosten über die Härtefallregelung hinaus bezahlt die DB
Jan Freitag unterstrich, dass für kleine

Kommunen mit großem Bahnhof wie Plochingen die Härtefallregelung gelte. Darüber hinaus entstehende Kosten trage die DB. Ob der Termin 2031 für die Fertigstellung sicher sei, könne er nicht sagen, meinte Volker Memmler. Frühestens 2029 werde gebaut, während der Bauphase in Vollsperrung. Die S-Bahn bleibe in Betrieb. Der S-Bahnsteig werde später saniert. PV-Anlagen gebe es nur, wenn sie wirtschaftlich betrieben werden könnten. Rampen seien wegen der Länge an den Gleisen nicht unterzukriegen. Beides, Treppe und Rampe, seien nicht möglich und Rampe plus Aufzug würde man nicht gefördert bekommen. Bürgermeister Frank Buß betonte, dass die Härtefallklausel mit entscheidend war, dem BMP II zuzustimmen. 80 Euro pro Einwohner müsse Plochingen bezahlen. „Ich gehe davon aus, dass diese Zusage hält“, sagte Frank Buß. Den Rest müsse die DBInfraGo stemmen. Und bezüglich der Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes werde ein Wettbewerb initiiert. Das Ergebnis dessen müsse dann Grundlage für ein zweistufiges Verfahren der Förderung sein, das auch für den ZOB gelte.

Ein gelungener Betriebsausflug

Über 200 Mitarbeitende der Messe Stuttgart entdecken Plochingen – Programm macht Betriebsausflug zum Erlebnis

Bei bestem Sommerwetter unternahmen vergangenen Monat über 200 Mitarbeitende der Messe Stuttgart einen abwechslungsreichen Betriebsausflug nach Plochingen. Die Stadt präsentierte sich dabei von ihrer besten Seite – mit spannenden Führungen, aktiven Programmpunkten und genussvollen Momenten.

Nach einem gemeinsamen Frühstück im Biergarten der Restaurants „Waldhorn“ starteten die Teilnehmenden gut gestärkt in das Tagesprogramm. In kleinen Gruppen erkundeten sie bei geführten Touren die Vielfalt Plochingens: Von der farbenfrohen Hundertwasser-Architektur über den weitläufigen Landschaftspark Bruckenwasen bis hin zum Kulturpark Dettinger und den regionaltypischen Streuobstwiesen. Auch Aktivität und Freizeitspaß kamen nicht zu kurz. Während einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Geschicklichkeit im Kletterwald oder beim Minigolf auf dem Stumpenhof unter Beweis stellten, ließen andere es beim Boulespiel entspannter angehen – oder genossen einfach das schöne Wetter im schattigen Biergarten am Bruckenwasen.

Für eine süße Abkühlung sorgte ein Eisgutschein, den alle vorab erhalten hat-



Bei der Wanderung durch die Streuobstwiesen.

ten – ein kleines, aber sehr geschätztes Extra an diesem warmen Sommertag. Den gelungenen Abschluss bildete ein gemeinsames Abendessen erneut im „Waldhorn“, bei dem sich alle noch einmal austauschen und den Tag entspannt ausklingen lassen konnten.

Ein gelungener Tag für alle Beteiligten

Die Rückmeldungen der Mitarbeitenden sprechen für sich: „Wir hatten einen rundum gelungenen Tag. Das Wetter hat so wunderbar mitgespielt. Die schönen Biergärten und sonstigen Locations haben ihr Übriges dazu beigetragen, dass sich alle wohlfühlt und diesen Ausflugstag voll und ganz genießen haben.“

Viele waren überrascht, welche Vielfalt und Qualität Plochingen zu bieten hat – sei es kulturell, landschaftlich oder kulinarisch.



Der Marktbrunnen auf dem Plochinger Marktplatz ist oft der Ausgangs- oder Endpunkt der Stadtführungen.

Fotos: Kulturamt Stadt Plochingen

Auch die Gastgeberinnen und Gastgeber in Plochingen zogen ein positives Fazit. Susanne Steiner vom „Steiner am Fluss“ freute sich über die angenehme Atmosphäre: „Es war ein herrlich entspannter Nachmittag im Biergarten mit netten, interessanten Gästen.“ Ein gelungener Tag – für Gäste und Gastgeber gleichermaßen.

Hohe Qualität bei den 22. Plochingen Open

Das Level des Turniers der Tennisgesellschaft Plochingen war hoch – Spannende und hochklassige Endspiele

Tennis auf hohem Niveau zeichneten die diesjährigen 22. Plochingen Open aus. Das Jugendturnier bot teils lange Ballwechsel und hart umkämpfte Sätze.

Wie 2024 waren die Plochingen Open nach der Höherstufung wieder in der Kategorie J2 gewertet. Das Deutsche Jugendranglistenturnier erfuhr in den vergangenen Jahren stets große Beliebtheit und zog Spielerinnen und Spieler aus verschiedenen Bundesländern nach Plochingen. Im Vergleich zum Vorjahr, als 131 Spielerinnen und Spieler zu verzeichnen waren, war die Teilnehmeranzahl mit 117 in den Altersklassen von U12 bis U18 in diesem Jahr zwar etwas niedriger, für Turnierleiter Joachim Gersdorf gab es dafür aber „qualitativ eine Steigerung zum Vorjahr“. Durch das etwas kleinere Teilnehmerfeld konnte auf den Tennisplätzen der TG und des TV Plochingen gespielt werden, ohne auf Plätze in Esslingen auszuweichen.

Enge und spannende Matches

Das starke Teilnehmerfeld führte der Deutsche Meister von 2023, Fabio Wörner, vom TC Bernhausen an. Nach seinem Plochingen Open Titel 2021 siegte er dieses Jahr in der U14 gegen Nikita Golev vom TC Süssen, der bereits zweimal hintereinander den Titel gewinnen konnte.

Ebenfalls hochklassig und extrem spannend war das Finale der U16 zwischen Raffael Rudel (TC Blau-Weiß Donaueschingen) und Lenny Staudt (TC Schweinheim Aschaffenburg). Nach dem über zwei Stunden dauernden Match gewann Lenny Staudt mit 6:4, 3:6 und 10:4.

In zwei Sätzen bezwang im Finale der U18 Oliver Kania (TC Göppingen) Noah Behrend (TC Alsdorf Rot-Weiß) mit 6:3 und 7:5.

„Sportliches Aushängeschild der Stadt“

Im Namen der Turnierleitung dankte Joachim Gersdorf bei der Siegerehrung in erster Linie den Eltern für das Bringen und Abholen ihrer Kinder sowie für ihr „super Verhalten“ während des Wettkampfs. Gersdorf: „Wir hatten das ruhigste Turnier in über 20 Jahren.“ Er dankte der Reinigungskraft Frau Misiewicz und den Restaurantbetreibern Dilek und Murat Ugurcu, dem 1. Vorsitzenden der TG Plochingen Peter Mastny und Peter Stark vom Marketing sowie dem Pressereferenten der TG und Oberschiedsrichter Stefan Fischer. Dank ging an das Oberschiedsrichter- und Turnier-



Im Finale U16 m zeigten Raffael Rudel und ...



... Lenny Staudt eine mitreißende Partie.



Shake Hands nach dem fairen Spiel, das Lenny Staudt (r.) für sich entscheiden konnte.



Die Sieger und Zweitplatzierten konnten sich über einen Pokal freuen.



Bei der Siegerehrung, v. l.: Der 1. Vorsitzende der TG Plochingen Peter Mastny, der Sieger U18 Oliver Kania und der Zweite U18 Noah Behrend, Zweiter der U16 Raffael Rudel und Sieger der U16 Lenny Staudt, Turnierleiter Joachim Gersdorf und Bürgermeister Frank Buß.

leiterteam Viktoria Gersdorf und David Leitner, an Clemens von Dincklage vom Jugendteam und an die Jugendreferentin Cornelia Michels für die Organisation des Kuchenbuffets. Auch dem TV dankte Gersdorf für die Verfügungstellung seiner Tennisplätze.

Für Peter Mastny war es „ein tolles, schönes Turnier“, gleichwohl es auch mal emotional auf den Plätzen zuging. Es habe „enge, schön anzusehende Matches“ gegeben. Auch er dankte den Leuten im Hintergrund sowie dem Schiri-

und Turnierleiterteam, das „mit Würze, Schärfe und Gelassenheit“ das über drei Tage dauernde Turnier leitete.

Begeistert von den „super“ Endspielen „mit langen Ballwechseln“, dankte Bürgermeister Frank Buß der TG für die Austragung des Turniers. Es sei „ein sportliches Aushängeschild der Stadt“. Buß zollte allen Beteiligten „höchsten Respekt“. „Toller Sport“ sei zu sehen gewesen und das Wetter habe gepasst. Für die weitere Tenniskarriere wünschte er den Jugendlichen alles Gute.



Bahnhofstraße im Wandel – Wegweiser für die Mobilitätswende in Plochingen

Aktuell ist die Bahnhofstraße eine riesige Baustelle. Im Oktober soll die Neugestaltung abgeschlossen sein.

Wer derzeit durch die Bahnhofstraße spaziert, begegnet Bauzäunen, Baggern und Absperrungen – sichtbare Zeichen eines umfassenden Umbaus, der seit Mai läuft. Auch wenn die Vollsperrung für den Fahrzeugverkehr und der provisorische Gehweg vorübergehend Einschränkungen mit sich bringen, sind diese Maßnahmen Teil eines größeren Vorhabens: der Umsetzung des städtischen Mobilitäts- und Verkehrsentwicklungskonzepts MOVE 2035.

Vom Engpass zur attraktiven Verbindung

Die Bahnhofstraße ist für viele das Eingangstor nach Plochingen – ob mit Bahn, Bus oder Fahrrad. Eine Bestandsanalyse zeigte jedoch deutliche Defizite: Der Straßenraum war stark vom Autoverkehr dominiert, während Fußgängerinnen und Fußgänger sowie Radfahrende sich mit wenig Platz begnügen mussten.

Mit der Neugestaltung wird der Straßenraum neu aufgeteilt. Ziel ist ein lebendiger, sicherer und gut vernetzter Bereich, der den Bedürfnissen aller Verkehrsteilnehmenden gerecht wird und gleichzeitig die Aufenthaltsqualität deutlich erhöht.

Mehr Platz für Menschen – weniger für Autos

Im Zuge des Umbaus werden die Gehwege verbreitert, neue Bäume gepflanzt und eine zentrale Aufenthaltszone geschaffen. Auch der Radverkehr erhält künftig mehr Raum – sogar entgegen der bisherigen Einbahnregelung. Die Parkflächen werden neu geordnet und die Zahl der Stellplätze reduziert. Das Ergebnis: Ein Straßenraum, der nicht länger vom Autoverkehr geprägt ist, sondern Sicherheit, Barrierefreiheit, Nachhaltigkeit und Lebensqualität in den Mittelpunkt stellt.

MOVE 2035 – Mobilität neu gedacht

Die Umgestaltung der Bahnhofstraße ist Teil des Mobilitätskonzepts MOVE 2035, das der Gemeinderat im Jahr 2023 beschlossen hat. Es verfolgt das Ziel einer integrierten und nachhaltigen Mobilität, bei der der sogenannte Umweltverbund – also Bahn, Bus, Rad- und Fußverkehr – gestärkt wird.

Ein zentrales Element ist die geplante Mobilitätsdrehscheibe am Bahnhof. Hier sollen Reisende künftig barrierefrei und direkt zwischen den Verkehrsmitteln wechseln können – vom Zug auf Bus oder Fahrrad, mit verbesserter Taktung



Die Bahnhofstraße ist derzeit noch eine Baustelle (oben). Nach Fertigstellung der laufenden Bauarbeiten könnte sie ähnlich wie in der Grafik dargestellt aussehen. Grafik: KI-generiert

und Mitnahmemöglichkeiten für Fahrräder. Für Ziele außerhalb des ÖPNV-Netzes soll ein E-Carsharing-Angebot geschaffen werden. So wird Mobilität auch ohne eigenes Auto zuverlässig, flexibel und bezahlbar möglich.

Auf dem Weg zur Fahrradstadt

Ein besonderer Fokus liegt auf der Förderung des Radverkehrs. Die Machbarkeitsstudie zur Radverkehrsachse Neckartal zeigt konkrete Maßnahmen auf: Vorrangrouten für Radfahrende, das Schließen von Netzlücken, sichere Querungen und die Markierung von Schutz- und Radfahrstreifen.

Ein Meilenstein ist die geplante Fahrradstraße in der Urbanstraße – die erste ihrer Art in Plochingen. Sie steht symbolisch für den Wandel und ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur fahrradfreundlichen Stadt.

Auch die Infrastruktur wird weiter ausgebaut: Neue Radabstellanlagen und eine Reparaturstation im Brückenwiesen sollen in den kommenden Wochen entstehen. Für das untere Schulzentrum wurde ein Schulwegplan beauftragt, der insbesondere die Attraktivität des Fahrrads für den Schulweg erhöhen soll.

Fußverkehr stärken – Lebensqualität erhöhen

Mit einem Anteil von 43 Prozent am Binnenverkehr (Verkehrszählung 2019) nimmt der Fußverkehr in Plochingen bereits eine zentrale Rolle ein im Vergleich zu anderen Kleinstädten. Die Berücksichtigung der Interessen der Fußgängerinnen und Fußgänger ist der Stadt daher ein besonderes Anliegen bei der Umsetzung einer nachhaltigen Verkehrsentwicklung. Ein Fußgänger-Check wurde durchgeführt, von dem sich die Verwaltung neue Erkenntnisse und konkrete Handlungsempfehlungen verspricht.

Mobilitätswende gemeinsam gestalten

Die Mobilitätswende gelingt nur gemeinsam. Die Neugestaltung der Bahnhofstraße ist das Ergebnis eines intensiven politischen Aushandlungsprozesses. Wenn es darum geht, Mobilität in unserer Stadt neu zu denken: sicherer, grüner und besser vernetzt, setzt die Stadt auf eine breite Beteiligung der Bevölkerung. Eine gute Gelegenheit zum Austausch bietet die **Umwelt- und Energiemesse am 5. Oktober**. Dort kann man mit Mitarbeitenden der Stadt ins Gespräch kommen und selbst Ideen einbringen.

Das Land saniert auch noch in der kommenden Woche Fahrbahndecken in Plochingen und Wernau

In Vollsperrung saniert das Regierungspräsidium Stuttgart weiterhin bis voraussichtlich Samstag, 30. August, in Absprache mit der Gemeinde Plochingen die Ortsdurchfahrt der L 1192 Neckarstraße vom Kreisverkehr Neckarstraße/Ulmer Straße bis zur Einmündung L 1201 (Schorndorfer Straße). Anschließend soll der Kreisverkehr L 1250 (Esslinger Straße)/K 1211 in Wernau saniert werden.

Die Baumaßnahmen gliedern sich in vier Abschnitte. Im ersten Bauabschnitt wurde am Aldikreisel an der L 1192/L 1250 (Neckarstraße/Ulmer Straße) die Fahrbahndecke saniert. Anschließend die Fahrbahn der L 1192 (Neckarstraße) bis zur Einmündung zum ehemaligen Waldhorn-Gelände.

Am dritten Bauabschnitt zwischen der Einmündung zum ehemaligen Waldhorn-Gelände und der Einmündung der L 1201 (Schorndorfer Straße) wird momentan noch gearbeitet. Dieser Abschnitt soll voraussichtlich bis Samstag, 30. August fertiggestellt werden.

Letzter Bauabschnitt steht an

Der vierte und letzte Bauabschnitt, der von Montag, dem 1. September, bis Sonntag, 7. September, geplant ist, umfasst den Kreisverkehr L 1250 (Esslinger Straße)/K 1211 in Wernau und reicht bis zur Bahnbrücke Richtung Plochingen. In diesem Abschnitt soll ebenfalls die Fahrbahndecke saniert werden. Dafür wird der Verkehr von Wernau kommend über die B 10 nach Plochingen geführt, ebenso wird der von Plochingen kommende Verkehr über die B 10 nach Wernau geleitet. Linienbusse zu den umliegenden Gemeinden werden auch über die Umleitungsstrecken fahren.

Das Land investiert für die Arbeiten zum Erhalt der Infrastruktur rund 400 000 Euro.



Autofahrende müssen derzeit Umwege einplanen.

Warmdampfen fürs internationale Spektakel

Fahrtag bei den Dampfbahnern – Anmeldungen fürs Dampfspektakel laufen ein



Ab 11 Uhr waren am Sonntag die Bahnen nonstop gefüllt und die Reisenden hatten ihren Spaß.

Die Dampfbahner in den Neckarauen fiebern ihrem Saisonhöhepunkt entgegen: Am Samstag, 6. September und Sonntag, 7. September veranstaltet der Verein das Internationale Dampfspektakel, zu dem bereits jetzt schon rund 30 Anmeldungen von Lokfahrern vorliegen.

Regel Betrieb und fachlicher Austausch herrschten am Sonntag beim Fahrtag der Dampfbahner rund um den Bahnhof Bruckebach. „Der Kolben sitzt fest“, lautete die Diagnose für eine private Lok, welche die Fachmänner des Vereins auf den Prüfstand stellten. In diesem Fall halfen jedoch weder ölen noch schmieren – der Lokomotive wurde ein schwerer Schaden attestiert. Möglicherweise hat deren Besitzer aber noch Glück im Unglück: Der Schaden entstand wohl noch innerhalb der Garantiefrist. „Das passiert halt“, meint Simon Prokein, der 2. Vorsitzende der Dampfbahner.

„Generalprobe“ für das Internationale Dampfspektakel

Am Samstag legten die Vereinsmitglieder einen Arbeitstag ein, erzählt er. So wurden beispielsweise Hecken rund um das Vereinsgelände geschnitten. „Heute ist Generalprobe“, meinte der 1. Vorsitzende Jan Hackenberg. Rund 30 Anmeldungen aus ganz Deutschland, Österreich und der Schweiz habe er aktuell schon fürs Internationale Dampfspektakel, das vor der Türe steht, berichtet er. Daraufhin arbeitet der ganze Verein zu. Dann wird nochmal Festtagsbetrieb sein und es wird Nachtfahrten geben. Viel los war auch am Sonntag. Ob Tagesausflügler oder Daheimgebliebene, „seit 11 Uhr haben wir permanent volle Züge“, sagt Hackenberg. „Wir sind mit dem heutigen Tag sehr zufrieden.“ Der Verein suche stets neue Mitglieder, die mitmachen und sich engagieren möchten. Darüber, dass zwei Jugendli-



Beim Fachsimpeln über eine defekte Lok: die Vereinsspitze Simon Prokein (hinten links) und Jan Hackenberg (hinten rechts).

che neu zur Jugendabteilung gestoßen sind, freut sich der Vorsitzende. „Alles wächst und gedeiht“, sagt er, „und die Jugend bastelt fleißig mit“.

Doch nicht nur Kinder und Jugendliche begeistern die dampfenden Stahlrösser, auch Eltern und Großeltern haben an den Fahrten ihren Spaß. So entdeckt manch ein Gast auf dem Bruckebach das Kind im Erwachsenen wieder. „Statistisch gesehen“, sagte Jan Hackenberg, „verkaufen wir mehr Karten für Erwachsene als für Kinder“. Ob es daran liege, dass Kinder bis drei Jahre kostenlos fahren, stellte er infrage.

Neben dem **Internationalen Dampfspektakel am Samstag, 6. und Sonntag, 7. September**, findet am **3. Oktober** die letzte **Nachtfahrt** bis 21.30 Uhr in diesem Jahr statt. Danach ist am 5. und 19. Oktober zwar nochmals Fahrtag, aber nur noch bis 17 Uhr. Auch 2025 wird es keinen Halloween-Dampf geben, weil der Tag kein Feiertag ist und werktags das Personal den Halloween-Dampf nicht bewältigen kann, bedauert Hackenberg.